

SCHWEIZERISCHES  
**OBSTBILDERWERK**  
POMOLOGIE SUISSE  
ILLUSTRÉE

---

Herausgegeben vom - Publiée par  
SCHWEIZ. OBST- UND WEINBAUVEREIN  
VERBAND SCHWEIZ. OBSTHANDELS- UND OBST-  
VERWERTUNGSFIRMEN IN ZUG  
VERBAND SCHWEIZ. HANDELSGÄRTNER

unter Mitwirkung der  
SCHWEIZ. VERSUCHSANSTALT FÜR  
OBST-, WEIN- UND GARTENBAU IN  
WÄDENSWIL UND ZAHLREICHER  
MITARBEITERSCHAFT

sous la direction de  
L'ETABLISSEMENT FÉDÉRAL POUR  
L'ARBORICULTURE, LA VITICULTURE  
ET L'HORTICULTURE, A WÄDENSWIL,  
ET AVEC LE CONCOURS DE NOMBREUX  
COLLABORATEURS

DER VERFASSENDE: L'AUTEUR:  
T. H. ZSCHOKKE, WÄDENSWIL

# Weisser Klarapfel.

**Synonyme:** Bely naliv, Nalivnoje beloje, Weisser Transparent.

**Herkunft:** Man betrachtet die Ostseeprovinzen des westlichen Russlands als die ursprüngliche Heimat dieses bis jetzt frühesten aller Äpfel. Die erste Verbreitung dieser Sorte ist jedenfalls anfangs der 50er Jahre des letzten Jahrhunderts durch belgische Baumschulen erfolgt. In der Schweiz scheint Herr A. Ritz in Burgdorf/Bern zuerst im Besitze der Sorte gewesen zu sein. Schon im Jahre 1894 widmet ihr Herr Ritz (S. 200 der Schweiz. Zeitschrift f. Obst- und Weinbau) volle Aufmerksamkeit und empfiehlt dieselbe zum Anbau. Namentlich für ganz hohe Lagen, wird der Klarapfel sehr willkommen sein. Dass derselbe selbst an der Grenze jeder Kultur zur grössten Freude der Besitzer gut gedeiht, bewiesen die vollkommen entwickelten, typischen Klaräpfel an der bündnerischen Gewerbeausstellung in Chur, Oktober 1913, die in einer Höhe von 1450 m ü. M. geerntet wurden.

**Baumeigenschaften:** Der Baum wächst gut, bildet aufstrebende, anfänglich ziemlich geschlossene Krone. Lässt sich in allen Formen und Unterlagen ziehen. Die Jahrestriebe sind schlank, gerade, die grau-rötlichbraune Färbung wird erst deutlich sichtbar, nachdem der weissliche Flaum entfernt ist. Die wenigen zerstreuten weissen Punkte sind fein und länglich geformt. Das Holz des weissen Klarapfels hat Ähnlichkeit mit demjenigen des Boikenapfels. Die Blattknospen sind klein, kurz-kegelförmig, anliegend und regelmässig am Zweige angeordnet. Die Fruchtknospen sind gross, keulenförmig, dunkel karminrot und weiss beflaumt. Das Blatt ist gross, lang, von ovaler, beidseitig spitz zulaufender Form. Der Rand ist regelmässig gesägt, hellgrün, ohne Glanz. Die Unterseite ist stark weiss filzig. Blattstiel meist kürzer als das Blatt breit, 4—5 cm, zeigt auf der Oberseite deutliche Furche und bildet gegen die Knospe hin schwach gerötete, verdickte Ansatzstelle. Blüte gross bis sehr gross, blass rosa. Austrieb und Blüte: Zweite Hälfte April.

**Fruchteigenschaften:** Die Frucht wird mittelgross bis gross. Höhe 6—7 cm. Breite 7—7½ cm. Gewicht 100—120 Gramm.

**Form:** Erscheint hochgebaut. Die kegelförmige Frucht ist häufig ungleichförmig und unregelmässig wulstig. Nicht selten finden sich, wie beim Danziger Kantapfel, vom Stiel gegen den Kelch zulaufende, scharfe grüne Nähte.

**Kelch:** Gross, geschlossen. Die Kelchblättchen sind lang, an der Basis breit und übereinandergreifend, grün gefärbt und weiss beflaumt. Die aufgerichteten Spitzen sind bräunlich. Die Kelchhöhle ist eng, wulstig und rippig, am Grunde nicht selten mit Fleischperlen.

**Stiel:** Nicht immer überragend, kann aber über 2 cm. lang sein, zeigt grünlich-gelbbraune Färbung und starke Beflaumung. An der Bruchstelle knospig. Die Höhle ist unregelmässig wulstig, hie und da lederfarbig strahlig berostet, sonst aber meistens intensiver grün gefärbt als die Umgebung.

**Farbe:** Der einfarbige, weisslich-grüne oder weisslich-hellgelbe Apfel zeigt keine Röte. Sonnenseite ist er höchstens blass orangefarbig angehaucht. Die Frucht ist fein braun punktiert. Die Punkte sind weiss- oder grün-umhöft und fliessen oftens zu grösseren grünen Flecken zusammen.

**Schale:** Glatt, baumfrisch mit weissem Duft, wird schwach fettig.

**Kernhaus:** Gross, liegt eher kelchwärts. Die Achsenstränge sind faserig zerrissen. Samenfächer sind lang, sichelförmig anliegend, öffnen sich ganzspaltig.

**Samen:** kaum mittelgross, kurz-gespitzt-eiförmig, dunkelbraun und doppelreihig angeordnet.

**Kelch- und Stempelröhre:** Gross, ausgesprochen kegelförmig, von grüner, hellbrauner Farbe. Die Staubgefässe sind etwas über der Mitte angewachsen. Die Stempelreste an der Spitze der Röhre sind stark weiss beflaumt.

**Fleisch:** Weiss, mürbe, saftig, von angenehm süss-weinsäuerlichem, doch kurzem Geschmack.

**Reife:** Ende Juli-anfangs August. In der zweiten Hälfte Juli kann mit der Ernte der am besten entwickelten Exemplare schon begonnen werden. Nach 3—4 Tagen schmeckt der Apfel am besten und sollte er dann verwertet werden.

**Bemerkungen:** Für den Versand sind die Äpfel in noch hartfleischigem Zustande zu ernten und sofort baumfrisch zu verpacken, weil der dünnhäutige, hellgelbe Apfel gegen den Transport sehr empfindlich ist.